©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Verzeichnis der Schildlaus-Gattungen, 1. Nachtrag. (Homoptera Coccoidea.)

Von L. Lindinger, Hamburg. (Fortsetzung.)

Cerrococcus Kir. 1936 ist Druck- oder Schreibfehler für *Cerococcus* Comst.

Ceroputo Sulc 1897. — In der Rev. DNC. (Revista do departamento nacional do Café, Rio de Janeiro) ist ein mir sonst unbekannter *C. antioquensis* Murillo erwähnt (7, 1939, 192), der in Fredonia (Antióquia, Kolumbien) an Wurzeln von Coffea vorkommt.

Chentraspis (Ckll.) Leon. 1897. — Leitart *Ch. extensa* (Mask. 1895 als *Aspidiotus*) Leon. 1897. In der Microentomology (2, 1937, 53) schreibt Ferris: „Als diese Gattung beschrieben wurde, war keine Leitart bezeichnet, und die Wahl der Leitart stand folglich dem ersten Bearbeiter („reviser") offen. In Fernalds Catalogue von 1903 ist *Aspidiotus unilobis* Maskell endgiltig als Leitart bezeichnet. Aber Lindinger, anscheinend unvertraut mit dem ‚Recht des ersten Bearbeiters', hat kürzlich *Aspidiotus extensus* Maskell als die Leitart bezeichnet. Die erste Festsetzung der Leitart ist endgiltig erfolgt und muß nach den Regeln bleiben. Folglich fällt die Gattung *Neglectaspis* Lindinger, mit *unilobis* als Leitart, als Synonym." — Diese ganze Auslassung hätte sich Ferris ersparen können, wenn er sich überzeugt hätte, ob wirklich keine Leitart für *Chentraspis* vorhanden war. Lassen wir Fernald zunächst beiseite. Cockerell hat 1897 die Untergattung *Chentraspis* von *Aspidiotus* aufgestellt, indem er im U. S. dep. agr. techn. ser. (bull.) 6 auf S. 26 schreibt: „*Aspidiotus (Chentraspis) extensus* Mask."; auf S. 27 erwähnt er dann „*Aspidiotus (Chentraspis) unilobis* Mask." Schon damit ist die Sache dahin entschieden, daß als erste Art der Untergattung *A. extensus* Mask. zu gelten hat. Im gleichen Jahr 1897 erhebt Leonardi die Untergattung zur Gattung (Riv. pat. veg. 5, 1897, 284) und nennt wiederum als erste Art *Ch. extensa* (a. a. O. 286). Nun zu Fernald: sie stützt sich bei ihrer Festsetzung auf Leonardis Angabe in Riv. pat. veg. 6, 1898 (nicht 1897), 111, ohne die vorhin erwähnten früheren Veröffentlichungen zu berücksichtigen, in denen bereits die Entscheidung getroffen ist. Demnach hat sie kein Recht, als erste Bearbeiterin zu gelten. Überdies nennt Leonardi auch im Jahr 1900 *Chentraspis extensa* als erste Art (Rev. pat. veg. 8, 347), als zweite Art dann „*uniloba*" (S. 348). Aus diesen Feststellungen folgt, daß *Chentraspis* mit der Leitart *extensa* (Mask.) in jeder Weise zu Recht besteht, desgleichen *Neglectaspis* Ldgr. 1936 mit der Leitart *N. unilobis* (Mask.).

Chionaspis Sign. — *Ch. etrusca* Leon. 1908 (syn. *Ch. engeddensis* Bodh. 1924). — *Ch. austriaca* Ldgr. ist auch in Budapest auf Pinus montana und P. silvestris gefunden worden (Balás, Mitt. k. Ungar. Gartenbau-Lehranst. Budapest 4, 1938, 40 f.). — Im Journ. econ. ent. (33, 1940, 377) erwähnt Kisliuk jun. *Chionaspis pinifoliae* auf „white pine" aus Deutschland; natürlich liegt eine Fehlbestimmung vor, denn *Poliaspis pinifoliae* kommt in ganz Europa nicht vor. — *Ch. citri* und *Ch. euonymi* siehe unter *Unaspis*. — Einige Funde von *Ch. salicis* (L.) Sign.: im Walde am Badersee bei Grainau, Oberbayern, Erica carnea und Vaccinium myrtillus (Reh. 10. 6. 1928); Dölsach, Tirol. Vaccinium myrtillus (Brick, Ang. 1901); Bad Nauheim, Populus tremula (Reh, Okt. 1913); Gelnhausen, Vaccinium myrtillus (B. Haldy, 15. 12. 1908); Marburg, Vaccinium myrtillus (O. Nüsslin, 6. 10. 1909); Wetterschlagwiesen bei Hof, Franken, Salix und Tilia (H. Weidner, 10. 9. 1936); Ruderitz, im Kemnitzbachtal, Sächs. Vogtland, Salix (H. Weidner, 4. 9. 1936).

Chortinaspis Ferr. Die Gattung kenne ich nicht, weil mir die betr. Veröffentlichung nicht zugänglich ist. *Ch. iridis* Balachowsky 1941, Syrien und Palästina, an den unteren krautigen Teilen (nicht am

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Rhizom), von Iris zanzina und J. sp., ist aber ein *Aspidiotus*, verwandt mit *A. subterraneus*, demnach als *A. iridis* (Balachw.) zu bezeichnen.

Chrysomphalus Ashm. — *Ch. citri* (Comst.) Ldgr. (syn. *Aspidiotus aurantii* ? Mask. 1879 nec Sign. 1867). Tenerife: Santa Cruz, Citrus aurantium (B. Beese, März 1925). — *Ch. gracillimus* (Balachw. als *Aspidiotus gracilis*; *A. gracillimus* Ldgr. 1936). — *Ch. insularis* Balachw. 1937; Madeira, Digitalis sceptrum. — *Ch. calami* Malen. 1916 und *Ch. bifascicularis* Ferr. 1938 = *Ch. aonidum*.

Coccidohystrix Ldgr. g. n. — Leitart *C. echinata* (Balachw. 1936 als *Echinococcus*); Marokko.

Coccus L. — *C. hesperidum* L. Bernstein a. Wald, im Frankenwald, auf kult. Citrus sp. (H. Weidner, Sept. 1936); Kanareninsel Palma: Cumbre Nueva, 1400 m ü. d. M., Laurus arautapalensis Ldgr. (Titschack, April 1931). — Fehlbestimmungen: *C. ceriferus*, Meyer, Handwörterb. d. Naturwiss. 2. Aufl. 3, 1933, 897 = *Ericerus pe-la*. — *C. hesperidum*, Ludwig, Erste Aufzählung der bis jetzt in Sachsen entdeckten Insekten. Leipzig 1799, 60, auf Quercus in Sachsen, wohl nicht mehr artlich festzustellen. — *C. muscae-domesticae*, Barbieri, 7. internat. Kongreß Ent. Berlin, 2, 1939, 1025, Abb., ist eine parasitische Milbenlarve. *C. (Teras) terminalis*, Rondani, Bull. soc. ent. Ital. 3, 1871, 222, gehört zu *Hymenopt. - Cynip.*

Costalimaspis Lepage 1937. — Leitart *C. eugeniae* Lep. 1937; Sao Paulo, Brasilien, Eugenia sp. Die zwei anderen Arten gehören zu *Cryptaspidus*.

Cribrolecanium Green 1921. — *C. andersoni* (Newst. 1917 als *Akermes*).

Cryptaspidiotus Ldgr. — *C. subsimplex* und *C. visci* (beide Hall 1931 als *Aonidia*). Auch *Aonidia columnifera* Green 1922 halte ich für einen *Cryptaspidiotus*.

Cryptaspidus Ldgr. — *C. atibaiensis* und *C. cheloniformis* (beide Lepage 1937 als *Costalimaspis*); vgl. Beih. bot. Centralbl. 61 A, 1942, 381.

Cryptococcus fagisuga Ldgr. Rotesütte im Harz, Fagus silvatica (H. Weidner, Juli 1938).

Cryptodiaspis Ldgr. — *C. myrciariae* (Hemp. 1934 als *Neoparlaspis*); vgl. Beih. bot. Centralbl. 61 A, 1942, 381.

Ctenochiton Mask. — *C. elongatus* Mask. ist ein einziges Mal in Neuseeland auf einer Gewächshausorchidee beobachtet worden. Aus diesem Grund gilt die Art in Deutschland als Orchideenschädling; vgl. Wilke, in Schlechter-Miethe, Die Orchideen, 2. Aufl., Berlin 1927, 907; Pape, Praxis der Bekämpfung von Krankh. und Beschäd. d. Zierpfl. Berlin 1932, 259; dass. 2. Aufl. 1936, 311, und 3. Aufl. 1939, 346! — *Ct. artemisiae* Hall 1926 = *Phyllostroma artemisiae* (Sign.). — *Ct. ericae* Balachw. 1936 = *Phyllostroma myrtilli* (Kalt.). — *Ct. haloxyloni* Hall 1926 = *Phyllostroma haloxyli* (Hall).

Dactylaspis Ferr. 1937. — Leitart *D. dactylifera* Ferr. — *D. acuta* Ferr. (1921 als *Lepidosaphes*). — *D. calcarata* Ferr. (1921 als *Lepidosaphes*). — *D. lobata* Ferr. 1937.

Dactylopius Costa. — *D. coccus* Costa. Über die kanarische Eidechse *Lacerta galloti* Dum. berichtet Noll (Zool. Garten 15, 1874, 278): „Die Eidechse steht in dem bösen Rufe, daß sie die Cochenilleschildläuse von den Kaktuspflanzen ablese, und wird deswegen sehr verfolgt. Da aber Eidechsen ihre Beute nur an der Bewegung unterscheiden, die Schildlaus aber regungslos an ihrem Platze sitzt, so möchten wir annehmen, daß man dem munteren Tiere Unrecht tut.“ Nachdem aber bekannt geworden ist, daß die genannte Eidechse ebenso wie andere Arten auch Früchte aller Art nicht verschmäht, die ja gleichfalls keine Eigenbewegung besitzen, halte ich Nolls Zweifel für ungerechtfertigt. — *D. cydoniae* Lichtenstein (Bull. soc. ent. Ital. 14, 1882, 330) ist eine in Südfrankreich auf Cydonia gefundene Art, die noch nicht wieder erkannt ist, aber sicherlich nicht in die Gattung gehört. Die kurze Beschreibung lautet: „La femelle est vivi-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

pare ou de moins pond, sans former de sécrétion, des oeufs qui s'éclosent immédiatement."

Dentaspis Mac Gill. 1921. — Leitart *D. substriata* (Newst. 1910 als *Chionaspis*).

Diaspidistis squamosa Hempel 1937 = *Pseudoparlatorea squamosa* (Hempel). Sao Paulo, Brasilien; auf Wildbaum.

Diaspis Costa. — *D. africana* Ldgr. (syn. *D. subregularis* var *spatulata* Hall 1929). — *D. tritici*, Targioni, Ann. di agric. 1884, 645, versehentlich für *Diplosis tritici*. Fundorte: *D. echinocacti* (Bché.) Frn. Gizeh bei Kairo, Opuntia sp. (Bannwarth, 13. 7. 1914). Madeira: Funchal, Opuntia ficus-indica (K. Kräpelin, 15. 4. 1894). — *D. visci* (Schr.) Löw. Grünberg, Schlesien. Juniperus communis (O. Weigel, Fraßstück-Herbar: H. Schmidt, 6. 12. 1915, als *Aspidiotus*).

Dinaspis Malen. 1916 (nec Leonardi 1911) = *Unaspis* MacGill.

Discodiaspis Kor. 1934 ist nach Ferris (Microentomology 2, 1937, 101 und 104) gute Gattung. Leitart *D. salicorniae* (Góm. Men. 1928 als *Protargionia*) Ferr. (syn. *D. suaedae* Kor. 1934).

Douglasia anchusella Benander, im Zool. rec. (73, 1937, Ins. 413, als Schildlaus aufgeführt, ist ein Kleinschmetterling.

Duplaspis Goux 1937. — Leitart *D. fraxini* Goux 1937; Frankreich, Fraxinus excelsior.

Dycryptaspis Ckll. — *D. massiliensis* (Goux 1937 als *Poliaspidoides* und *Poliaspoides*); südl. Frankreich, Brachypodium und Festuca.

Echinococcus Balachw. 1936 nec Rudolphi 1801. *E. echinatus* Balachw. scheint aber eine gute Gattung darzustellen, die ich nunmehr — nachdem ich schon 1936 die Ungiltigkeit von *Echinococcus* Balachw. nachgewiesen habe — *Coccidohystrix* nenne, Leitart *C. echinata* (Balachw.). *E. artemisiae* Kir. 1937 stelle ich zu *Erium* als *E. artemisiae* nom. nov.; bei Odessa, Artemisia austriaca.

Eriochiton ericae Goux 1938 = *Phyllostroma myrtilli* (Kalt.).

Eriococcus Targ. — *E. stipae* (Ishii 1935 als *Eriopeltis*); Jehol, Stipa sp. — Fundorte von *E. festucae* (Fonsc.) Targ. Schwarzort, Kurische Nehrung, Festuca ovina (G. Künow, 1908). Naturschutzgebiet Belinchen a. d. Oder, Calamagrostis epigeios (H. Weidner, Aug. 1938). Gößweinstein, Franken, äußerst verbreitet im Kiefernwald im Süden der Ortschaft, Brachypodium sp. (!! Ende Juli 1931).

Erioides Green 1922 kann nicht neben *Eriodes* Geoff. 1829 (Dict. class. hist. nat. 15, 143) bestehen bleiben; die Endung odes ist gleich oides, vom griechischen oeides. Betrem z. B. hat Greens Gattung schon *Eriodes* genannt (Arch. koffiecultuur Ned.-Indie 11, 1937, 24 und 99). Ich schlage dafür den Namen *Erioidococcus* vor.

Erioidococcus Ldgr. nom. nov. Leitart *E. cuneiformis* (Green 1922 als *Erioides*; syn. *Ripersia cuneiformis* „Green" Ckll. 1899). — *E. rimulae* (Green 1922 als *Erioides;* syn. *Dactylopius rimulae* „Green" Ckll. 1899).

Erium Crawf. — *E. artemisiae* (Kir.) Ldgr. — Unzulässige Namen: *Trionymus insularis* James 1936 wegen *E. insulare* (Ehrh. 1916 als *Trionymus*). *Trionymus mori* Siraiwa 1939 wegen *E. mori* (Lobdell 1930 als *Trionymus*).

Eucalymmatus Ckll. 1902, nicht *Eucalymnatus*, vgl. Bombus Nr. 17, Hamburg 1941, 67. — *E. delicatus, E. hirsutus, E. rigidus* (alle drei Hempel 1937).

Eulecanium (Ckll.) Ckll. et Parr. — *E. bulgariense* Wünn 1939; Bulgarien, Rosa centifolia. *E. cooleyi* (King 1914 als *Pseudokermes*). *E. glandi* (Kuw. 1907 als *Lecanium*). *E. kuwanai* Kanda 1934. Fundort von *E. hemicryphum* (Dalm.) Ldgr.: Steinau, Kr. Schlüchtern, sehr große Tiere an jungen, kräftigen, etwa 1 m hohen Fichten unterhalb des Basaltsäulenbruches auf dem Ohl (!! Juni 1906).

Eurrhizococcus Silv. 1936. — Leitart *E. brasiliensis* (Wille 1922 als *Margarodes*). *E. brevicornis* Silv. (1901 als *Termitococcus*; syn. *Termitococcus bicornis* Mac Gill. 1921).

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ferrisiana Takah. — *F. kandyensis* (Green 1922 als *Pseudococcus*).

Filippia Targ. — *F. aquifoliae* (Chen 1937 als *Euphilippia*).

Fiorinia Targ. — *F. arengae* (Takah. 1934 als *F. taiwana* var. *arengae*). *F. multipora* Ldgr. (1911 als *F. odinae* var. *multipora*). *F. (?) perplexa* (Green 1900 als *Aonidia*). — *F. kewensis* Newst. 1901 = *Halimococcoides kewensis*.

Fissuraspis Ferr. 1937. — Leitart *F. ulmi* (Hoke 1927 als *Crypthemichionaspis*; syn. *Anamefiorinia ulmi* Ldgr. 1935).

Formicococcus Takah. — *F. humboldtiae* (Ferr. 1922 als *Lachnodius ?*; Green 1918 ist nom. nud.) Betrem 1937. — *F. mangiferae* Betrem 1937. — *F. schimae* Takah. 1929.

Furcaspis Ldgr. (syn. *Paraonidiella, Separaspis, Stringaspidiotus, Tollaspidiotus* und *Truncaspidiotus*, alle MacGill. 1921; *Neofurcaspis* Green 1926). — Arten: *F. andamanensis* (Green 1926 als *Neofurcaspis*); Andamanen, Cocos nucifera. — Leitart *F. biformis* (Ckll. 1893 als *Aspidiotus*) Ldgr. 1907 (syn. *Aspidiotus biformis* var. *cattleyae* und var. *odontoglossi* Ckll. 1893; *Chrysomphalus biformis cattleyae* und *Ch. odontoglossi* Fern. 1903; *Targionia biformis* Weiss 1915; *Aspidiotus odontoglossi* Green 1918; *Chrysomphalus bifons* Kopp 1922); Süd- und Mittelamerika, Westindien, Gewächshäuser in den USA. Meist auf Orchideen gefunden; von anderen Pflanzen angegeben: aus Mexiko, Cocos nucifera (Ehrh. 1905), Palme (U. S. list of intercepted plant pests 1937. Washington 1939, 39); Barbados, Euphorbia und Yucca (Dash 1916); Portoriko, Bromelia pinguin (Kopp 1922): Agave, Bromelia, Cycas, Mangifera, Pedilanthus, Persea, Polianthes (Wolsott 1936); Westindien, Persea gratissima (McKenzie 1935). In europäischen Gewächshäusern noch nicht aufgefunden, obwohl man das aus der Aufzählung der Art unter längst erledigten Synonymen in Sammelwerken schließen könnte: vgl. Wilke (in Schlechter-Miethe, Die Orchideen, 2. Aufl., Berlin 1927, 907), Flachs (Krankh. u. Paras. d. Zierpfl. Stuttgart 1931, 298) und Pape (Die Praxis der Bekämpf. von Krankh. u. Beschäd. d. Zierpfl. Berlin 1923, 259; 2. Aufl., 1936, 311; 3. Aufl., 1939, 345 und 346). — *F. bromeliae* Hemp. 1932; Brasilien. Nachzuprüfen, ob wirklich von vor. verschieden. — *F. capensis* (Walk. 1852 als *Lecanium*) Ldgr. 1907 (syn. *Aspidiotus cladii* Mask. 1896 non 1891, *Chrysomphalus cladii* partim Fern. 1903, *Aspidiotus capensis* Green 1904, *A. reticulatus* Newst. 1912; *Paraonidiella cladii* partim, *Spinaspidiotus reticulatus* und *Truncaspidiotus capensis*, alle drei MacGill 1921); Südafrika, Aloe. — *F. cladii* (Mask. 1891 als *Aspidiotus*) Ckll. 1919 (syn. *Aonidiella cladii* Leon. 1899, *Chrysomphalus cladii* part. Fern. 1903, *Paraonidiella cladii* partim MacGill. 1921): Australien, Cladium, Lepidosperma, und Xerotes; Green hat die zweitgenannte Nährpflanze mit der Myrtacee Leptospermum verwechselt (Ann. appl. biol. 5, 1918, 144). — *F. curculiginis* (Green 1904 als *Aspidiotus*) Ldgr. 1909 (syn. *Pseudaonidia curculiginis* Sanders 1906, *P. circuliginis* Ckll. et Rob. 1915, *Stringaspidiotus culculiginis* MacGill. 1921): Filippinen, Java, Corypha, Curculigo und Orchideen. — *F. cynodontis* Hall 1937; Süd-Rhodesien, Cynodon dactylon. Ist nach meiner Ansicht keine *Furcaspis*. — *F. (?) greeni* (Marl. 1908 als *Pseudaonidia*) Ldgr. (syn. *Aspidotus biformis* Green, Ann. appl. biol. 5, 1918, 146: auf Mangifera: *Entaspidiotus greeni* MacGill. 1921); Java, Mangifera. — *F. obsita* (Ckll. et Rob. 1915 als *Pseudaonidia*) Ldgr. 1932 (syn. *Aspidiotus obsita* Grenn 1918); Filippinen, Ficus caudatifolia. — *F. oceanica* Ldgr. 1909 (syn. *Aspidiotus cladii* Charm. 1899, *Chrysomphalus cladii* Ckll. 1899, *Apidiotus biformis* partim Ldgr. 1904: Jaluit, *A. oceanica* Green 1910, *A. mauritianus* Newst. 1917, *Furcaspis charmoyi* Brain 1918, *Furchaspis oceanica* Wester 1918, *Furcaspis haematochroa* Ckll. 1919, *Spinaspidiotus charmoyi, S. haematochrous, S. oceanicus* und *Tollaspidiotus mauritianus* alle vier MacGill. 1921, *Furcaspis mauritiana* Ldgr. 1932); Mauritius, Filippinen, Südsee-Inseln, mit den Nährpflanzen Cocos und Nipa wahrscheinlich durch Malaien weithin verschleppt. — *F. plana Hemp.* 1937; Sao Paulo, Eugenia. — *F. proteae* Brain 1918 *(syn. Separaspis proteae* Mac

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Gill. 1921); Südafrika, Faurea und Protea. — *F. rufa* Ldgr. 1913 (syn. *Aonidia oleae* Leon. 1913, *Tollaspidiotus rufus* MacGill. 1921); Eritrea, Réunion, Erythroxylon und Olea.

Geococcus Green 1902. — Leitart *G. radicum* Green 1902. *G. citrinus* Ishii 1923. *G. coffeae* Green 1933. *G. oryzae* Kuw. (1907 als *Ripersia)* 1923.

Geopemphigus surinamensis, ohne Autornennung von Pflugfelder als Schildlaus aufgezählt (Bronns Tierreich 5, 1939, Coccina 80), gehört nicht in die Familie.

Graphaspis MacGill. 1921 = *Unaspis.*

Greenaspis MacGill. 1921. — Leitart *G. elongata* (Green 1896 als *Mytilaspis*).

Gymnaspis Newst. 1898. — *G. sculpta* Hemp. 1937: Brasilien: Matto Grosso, Ilicacee. — *G. aechmeae* Newst. ist von Reh auf einer Aracee, von Schumacher auf Orchideen gefunden worden.

Halimococcoides Ldgr. g. n. — Leitart *H. kewensis* (Newst. 1901 als *Fiorinia*; syn. *Halimococcus borassi* Green 1922); Ostafrika und Zeilon, Borassus; Kew, England, Howea forsterana.

Hemigymnaspis Ldgr. g. n. (syn. *Melanaspis* subg. *Hemigymnaspis* Ldgr., Ent. Rundschau 51, 1934, 45 f.). — Leitart *H. eugeniae* Ldgr. 1934 als *Melanaspis* [*Hemigymnaspis*]); Portoriko, Eugenia cordata. Die Art besitzt in der Gliederung des Hinterrandes große Ähnlichkeit mit *Melanaspis,* weicht aber durch die Form des ♀ ad., durch den häufig einseitig verdoppelten L3 sowie durch den dünnen Schild ab und nähert sich dadurch dem ♀ 2. St. von *Gymnaspis,* ist aber nicht kryptogyn.

Icerya Sign. — Zu *I. koebelei* Mask. 1892 ziehe ich als Synonym *Lichtensia koebelei* How. et Ashm. nom. nud. (U. S. nat. mus. proc. 18, 1896, 637 und 640), Dalla Torre (Catal. Hymenopt. 5, 1898, 251 und 260), Ashmead (U. S. nat. mus. proc. 22, 1900, 387 und 392) und Morley (Entomologist 43, 1910, 111).

Insaspidiotus Barreda 1902 ist „nach Ferris' und McKenzies Meinung eine giltige Gattung, welche eine beträchtliche Anzahl Arten der Neuen Welt einschließen wird" (Ferris, Microentomology 2, 1937, 55). Nach meiner Meinung ist *I. agaves* Barr., die „Leitart", eine *Melanaspis* (Ckll. 1897), womit die „Gattung" zum Synonym geworden ist. Nebenbei bemerkt: der Wessfall von agave heißt agaves, nicht agavis, obwohl Townsend und Cockerell doch gewiß agavis, mit i, „gewollt" haben. Doch was hilft das Wollen, wenn es falsch ist. Ich glaube nicht, daß man diese mit „Ins" zusammengesetzten Gattungsbezeichnungen als im Sinne der Nomenklatur-Regeln giltige Namen betrachten darf, denn sie sollten nur alle Ins-ektengattungen auf den ersten Blick erkennen lassen, nach einem nicht zur Annahme gelangten Leitgedanken. Da sie nicht nur bei Schildläusen vorkommen, gäbe ihre Aufnahme einen greulichen Wirrwarr. Eine Berücksichtigung solcher Namen in einer anderen Insektenordnung ist mir nicht bekannt.

Ischnofiorinia MacGill. 1921. — Leitart *I. bambusae* (Mask. 1897 als *Fiorinia*; syn. *Leucaspis bambusae* Leon. 1906 nec Kuw. 1902).

Ischnaspis Dougl. — *I. longirostris* (Sign.) Ckll. Posen, botanischer Garten, Palmen (Deutsche dendrol. Ges. Mitt. 34, 1924, 394). Frankfurt a. M., Palmengarten, Palme (A. Andres, 16. 5. 1919).

Kuwanaia Ckll. 1903 (als *Kuwania*; vgl. das bei *Berleseaspis* Gesagte). — *K. rubra* Goux 1938; südl. Frankreich, Korsika, Quercus ilex.

Lapazia Ferr. 1937 ist von *Mytilococcus* Amerl. nicht verschieden.

Lecaniodiaspis Targ. — *L. sardoa* Targ. Algerien: Laghouat, Col de Sable, Helianthemum eremophilum.

Lecaniopsis Targ. 1868 (syn. *Rhizobium* Targ. 1867, ohne Artangabe, *Signoretia* Targ. 1868, *Spermococcus* Giard 1893, *Exaeretopus* Newst. 1893, *Luzulaspis* Ckll. 1902, *Fonscolombia* MacGill. 1921). — *L. australis* (Mask. 1894 als *Signoretia luzulae* var. *australis*). — *L. boonei* (Hollinger 1923 als *Exaeretopus*). — *L. caricis* (Ehrh. 1902 als *Exaere-*

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

topus). — *L. cunhii* (Balachw. 1937 als *Luzulaspis*); Madeira, Avena sulcata. — *L. dactylidis* (Green 1928 als *Luzulaspis dactylis*). — *L. formiceticola* (Newst. 1894 als *Exaeretopus*). — *L. frontalis* (Green 1928 als *Luzulaspis*). — *L. hellenica* (Bodh. 1928 als *Exaeretopus*). — *L. jahandiezi* (Balachw. 1932 als *Luzulaspis*). — *L. luzulae* (Duf. 1864 als *Aspidiotus*) Ldgr. 1939. Kassel, Brachypodium (H. Schulz, 5. 9. 1910). — *L. scotica* (Green 1926 als *Luzulaspis*). — *L. spinulosa* (Leon. 1911 als *Luzulaspis*).

Lecanium aversum und *L. pruni*, beide Amerling 1859, nom. nud. (Sitz-Ber. k. Böhm. Ges. Wiss. Prag 1859, 63); Böhmen, Prunus domestica.

Leucodiaspis Sign. 1869. — Leitart *L. candida* (Targ. 1868 als *Leucaspis*), nicht *L. signoreti*, wie in der Liste der Schildlaus-Gattungen angegeben. — Ferris (Ann. mag. nat. hist. [10] 20, 1937, 528) erklärt *Leucodiaspis* für ungiltig, weil diese Schreibweise von Signoret versehentlich gebraucht worden sei. Erstens steht das nicht fest, zweitens ist es auch ganz gleichgiltig, denn damit kann die Tatsache nicht aus der Welt geschafft werden, daß der Namen *Leucaspis* schon im Jahre 1835 von Burmeister für eine Hymenopteren-Gattung gebraucht wird, während *Leucaspis* Targ. für die Schildlaus-Gattung aus dem Jahre 1868 stammt, also 33 Jahre jünger und somit ungiltig ist. Deshalb habe ich 1932 geschrieben: „Ich wähle daher, statt einen neuen Gattungsnamen zu schaffen, die Bezeichnung *Leucodiaspis* Sign.“ (Ent. Ztschr. Frankf. a. M., 46, 1938, 107), wobei es ganz nebensächlich ist, ob Signoret diese Bezeichnung absichtlich oder aus Irrtum niedergeschrieben hat. — *L. candida* (Targ.) Ldgr. Grünberg, Schlesien, Pinus silvestris (H. Schmidt, Fraßstück-Herbar, als Aspidiotus pini). Dresdener Heide, Pinus silvestris (Juli 1901). — *L. löwi* (Colv.) Ldgr. Zwenkau i. Sachsen, Pinus silvestris (Nitsche, Juni 1901). Höhenrain bei Unter-Grainau, Oberbayern, Pinus silvestris (Reh, 15. 6. 1928).

Limacoccus Bondar 1929. — *L. brasiliensis* (Hemp. 1934 als *Canceraspis*) H. Morr. (brieflich, 21. 4. 1937).

Margarodes Guild. 1828. — Silvestri hat vor einiger Zeit versucht, *Porphyrophora* Brandt als von *Margarodes* verschieden zu erklären (Bologna univ. ist. ent. boll. 10, 1938, 35); *Porphyrophora* soll keine Abdominalstigmen besitzen („stigmata abdominalia nulla [vel tantum in segmente nonnullo anteriore sistentia?]“). Selbst wenn das zuträfe, könnte es allenfalls nur eine Untergattung rechtfertigen. — *M. buxtoni* subsp. *crithmi* Goux 1938; südl. Frankreich, Crithmum maritimum. — *M. erythraeus* (Silv. 1938 als *Porphyrophora*); Eritrea. — *M. lybicus* (Silv. 1938 als *Porphyrophora*); Tripolitanien, an Leguminosen. — *M. paulistus* Silv. 1939; Brasilien, Sao Paulo. — Synonyme zu *M. polonicus* (L.) Ckll.: *M. bolivari* Balachw. 1935, *M. hameli* (Brandt 1833) und *M. parieli* Vayss. 1920.

Maskellia siehe unter *Antonina* und *Austromaskellia*.

Mediococcus Kir. 1936. — Leitart *M. circumscriptus* Kir. Turkestan.

Mohelnaspis Šulc 1937 = *Berleseaspis* MacGill.

Mohelnia Šulc 1941. — Leitart *M. festuceti* Šulc 1941; Mähren, Festuca ovina.

Mycetaspis (Ckll. 1897) MacGill. 1921. — Leitart *M. personata* (Comst. 1883 als *Aspidiotus*). — *M. brasiliensis* Hemp. 1932; Sao Paulo, Myrtacee.

Mytilococcus Amerl. — *M. dentatus* (Hoke 1922 als *Scobinaspis*; Ferris 1937 als *Velataspis*). — *M. anasterias* (Ferr. 1937 als *Velataspis*). — *M. obtectus* (Ferr. 1937 als *Lapazia*). — *M. ulmi* (L.) Ldgr. Abhang des Scharlachberges bei Büdesheim-Bingen, Vitis vinifera (Glaser 1877). — *M. pinicola* Chen, *M. turanicus* Arch., *M. vermiculus* Mamet, alle drei 1937 als *Lepidosaphes*.

Nautococcus Vayss. 1939. — Leitart *N. schraderae* Vayss. 1939. Panamá.

Neglectaspis Ldgr. 1936 siehe bei *Chentraspis*.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Neomorgania MacGill. 1921. — Leitart *N. iunctiloba* (Marl. 1908 als *Pseudaonidia*).

Neoparlaspis Hemp. 1934 = *Cryptodiaspis*.

Neotectococcus Hempel 1937. — Leitart *N. lenticularis* Hempel 1937. Brasilien: Sao Paulo; auf unbestimmtem Wildbusch gallbildend und in Gallen lebend.

Nidularia Targ. — N. *araucariae* (Mask.) Ldgr. Aussig a. E., Araucaria excelsa, Zimmerpflanze (Th. Kupka, Mai 1934). — *N. azaleae* (Ckll. als *Eriococcus;* syn. *E. bezzii* Leon. 1907, *E. uvae-ursi* Ldgr. 1912; *Nidularia uvae-ursi* Ldgr. 1933, *N. bezzii* Wünn 1938, *N. uvae-ursi empetri* Wünn 1938). — *N. cistacearum* (Goux 1936 als *Eriococcus*); südl. Frankreich, Helianthemum polifolium. — *N. helichrysi* (Goux 1936 als *Eriococcus*); südl. Frankreich, Helichrysum stoechas. — *N. henryi* (Balachw.) Ldgr. (syn. *Eriococcus tucurincae* var. *madeirensis* Balachw. 1938); Madeira, Silene gallica und Thymus caespititius. — *N. iuniperi* (Goux 1936 als *Eriococcus*); südl. Frankreich, Juniperus phoenicea. — *N. marrubii* (Kir. 1931? als *Spinococcus*); um Odessa, Marrubium praecox. — *N. spinifera* Ldgr. nom. nov. (Goux 1938 als *Pedronia spinigera*; geändert wegen *N. spinigera* [Mask.]); südl. Frankreich, Thymelaea tartonraira u. Thymus serpyllum. — *N. villosa* (Ferr.) Ldgr. 1933 ist unzulässig wegen *N. villosa* (Frogg. 1916), beide als *Eriococcus* aufgestellt; ich nenne die von Ferris beschriebene Art *N. villosula* nom. nov.

Opisthoscelis globosa Froggatt 1929 unzulässig wegen *O. globosa* Rübs. 1894 (= *O. subrotunda* Schrader). Ich nenne die Art *O. rübsaameni.*

Orthezia Bosc. — *O. urticae* (L.) Amy. et Serv. Halle, an der Rennbahn (H. Weidner, Juni 1932). Naturschutzgebiet Belinchen a. d. Oder (H. Weidner, Aug. 1938). An Urtica dioeca; Hopfenbach bei Hamburg, Rubus ideaeus (H. Weidner, 2. 8. 1941). — *Dorthesia* sp., Möller, Jahresh. Ver. Math. Naturwiss. Ulm 1888, ist keine Schildlaus, sondern *Cerataphis lataniae.*

Palaeococcus sp., Korsika, Olea europaea (Handlirsch, Wien zool.-bot. Ges. Verh. 49, 1899, 505), ist noch nicht wiedererkannt.

Palaeolecanium Šulc. — *P. costatum* (Schr.) Ldgr. (syn. *Coccus spini* Heyden 1894). Wegrand Büdesheim-Bingen, Mespilus oxyacantha (Glaser 1877). — *P. grasséi* (Balachw. 1936 als *Eulecanium*); südl. Frankreich, Anethum foeniculum.

Pallulaspis Ferr. 1937 ist nicht einmal als Untergattung von *Mytilococcus* zu halten.

Parachionaspis MacGill. 1921. — Leitart *P. gallamformans* (Green 1899 als *Chionaspis galliformens*). Die Wortform galliformens ist völlig unlateinisch, nicht einmal makkaronisch. („Mag man über den Werth der Latinität eine Ansicht haben, wie man will, allenfalls auch wie Guénée mit grammatischen Schnitzern groß thun, ein Schandfleck bleiben solche Fehler immer.“ Zeller, Stettiner ent. Ztg. 9, 1848, 374, Anm.) Es kann galliformis heißen, aber auch gallamformans; ich habe mich für die zweite Fassung entschieden.

Parlatorea Targ. — *P. fluggeae brasiliensis* Lima 1934 = *P. oleae* (Colv.). (Hierher gehört wohl auch *P. brasiliensis* „Morrison“ Reinking et Groff 1922.) — *P. pseudaspidiotus* Ldgr. ist von Cockerell zu *Aonidia* gezogen worden, wohl wegen der fehlenden Siebdrüsen. Cockerell hat aber übersehen, daß die Art nicht kryptogyn ist, also schon darum keine *Aonidia* sein kann. Zweitens entscheidet das Vorhandensein oder Fehlen der Siebdrüsen nicht über die Gattungszugehörigkeit; so besitzt z. B. *Leucodiaspis indiae-orientalis* Ldgr. keine der genannten Drüsengruppen um die Geschlechtsöffnung und ist doch eine echte *Leucodiaspis.* Weiter gibt es Arten, die, im allgemeinen ohne solche Drüsen, gelegentlich welche besitzen, z. B. *Diaspis dioonis*; bei einem ♀ 2. St. von *Parlatorea proteus,* von unbestimmtem Strauch aus Brasilien, habe ich sogar Siebdrüsen und (rudimentäre) Geschlechtsöffnung festgestellt. *Aspidiotus lenticularis* kommt mit und ohne Siebdrüsen vor,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

worauf ich bereits 1912 hingewiesen habe (Schildläuse 230, Anm.); die drüsenlose Form hat Green 1928 als *var. marocanus* unterschieden. Balachowsky in Marokko hat beide Formen zusammen vorgefunden (vgl. Balachowsky et Mesnil, Les insectes nuisibles aux plantes cultivées 1, Paris 1935, 354). Und gerade bei *P. pseudaspidiotus* konnte ich schon bei der Erstbeschreibung angeben: „Einmal beobachtete ich eine einzelne (Drüsenöffnung) da, wo bei anderen Arten die obere Seitengruppe steht" (Ins.-Börse 22, 1905, 132). Weil aber stets das Verkehrte Anklang findet, so haben auch Wilke, Flachs und Pape die Art als *Aonidia* aufgenommen (vgl. die Schriften unter *Furcaspis biformis*)! — Ferris stellt zwar *Syngenaspis* als Synonym zu *Parlatorea* (Microent. 2, 1937, 105), setzt jedoch hinzu: „Wenn (doch) als giltig angenommen, scheint es möglich (probable), daß *Nikkoaspis* Kuwana damit vereinigt werden müsse." Das ist nun unter keinen Umständen möglich, denn *Nikkoaspis* ist synonym mit *Kuwanaspis* und gehört somit in die Verwandtschaft von *Mytilococcus*!

Parafiorinia nephelii Lepage 1938 = *Fiorinia nephelii* Mask.

Pedronia spinigera Goux 1938 = *Nidularia spinifera* Ldgr. — *P. greeni* Mamet 1937 = *Nidularia greeni* (Mamet).

Pericerya purchasi Jannone 1940 (L'agricolt. coloniale 34, 1940, 244, und Moniteur internat. protect. pl. 14, 1940, 139 M) = *Icerya purchasi* Mask. Eine Gattung *Pericerya* ist mir nicht bekannt.

Phaenococcus herbarum nom. nov. Ldgr. 1943 (Titschack, Beiträge zur Fauna Perus Bd. 2, 122); syn. *Pseudococcus solani* Essig 1909 nec (Ckll. 1895) Fern. 1903; *Phenacoccus solani* Ferr. 1918.

Philephedra Ckll. — *Ph. orientalis* (Nass. 1909 als *Pulvinaria*).

Phyllostroma Šulc 1942. — Leitart: *Ph. ericae* (Löw 1883 als *Pulvinaria*) = *Ph. myrtilli* (Kalt. 1873 als *Lecanium*) Ldgr. nom. nov. — Weitere Arten: *Ph. artemisiae* (Sign. 1873 als *Pulvinaria*) und *Ph. haloxyli* (Hall 1926 als *Ctenochiton haloxyloni*).

Pinaspis Ckll. — *P. aspidistrae* (Sign.) Ldgr. Breslau, bot. Garten, Lycopodium hippuris (14. 5. 1926).

Poliaspidoides massiliensis Goux 1937 ist eine *Dycryptaspis*. Wenn Goux später den Namen in *Poliaspoides* „verbessert" hat, so hat er eigentlich Unrecht, denn die erste Fassung war richtig. Die Endung oides bedeutet „ähnlich", also *Poliaspidoides* = ähnlich *Poliaspis*, *Poliaspoides* = ähnlich *Poliasp.* Was ist *Poliasp*?

Poliaspis Mask. 1880 ist giltig, der Namen leitet sich vom griechischen Wort polios = weiß ab. Die von mir getroffene Änderung in *Polyaspis* ist irrig. Leitart *P. media* Mask. 1880 (syn. *P. argentosis* Brittin 1915). — *P. gautierae* Green, nicht *gaultheriae*; die Nährpflanze heißt richtig Gautiera, wird aber fast stets falsch Gaultheria geschrieben; vom Personennamen Gautier abgeleitet. — *P. graminis* (Green 1896 als *Chionaspis*; syn. *Diaspis asparagi*? Giard 1893; *Chionaspis berlesii* Leon. 1898, *Ch. stanotophri* Cooley 1899, *Ch. graminis divergens* Green 1899, *Ch. arthrocnemi* Ldgr. 1911, *Ch. canariensis* Ldgr. 1911, *Duplachionaspis canariensis* McGill. 1921, *Phenacaspis berlesii* MacGill. 1921, *Ch. graminis aegyptiaca* Hall 1923, *Ch. asparagi* Laing et Ckll. 1929, *Trichomytilus graminis* und *T. stanotophri* Ldgr. 1933, *T. berlesei* Ldgr. 1934, *Polyaspis berlesei*, *P. graminis* und *P. stanotophri* Ldgr. 1934, *Duplachionaspis graminis* Ferr. 1936, *Poliaspis stanotophri* Lepage 1938, *Chionaspis graminis* var. *sicula* Lupo 1938); Gran Canaria: zw. Las Palmas und Jinamar, Plocama pendula (Titschack, 3. 4. 1931). — *P. casuarinicola* nom. nov. für *P. casuarinae* Lidgett 1898, wegen *P. casuarinae* (Mask. 1893 als *Mytilaspis*).

Prontaspis MacGill. 1921 = *Unaspis* MacGill. 1921.

Protopulvinaria Ckll. — In den „Plagas del campo 3, 1934" (Madrid minist. agricultura 1935, 255 und 264) meldet Diaz Muñoz das Vorkommen von *P. longivalvata* Green auf Citrus von der Kanareninsel La Palma. M. E. liegt eine Fehlbestimmung vor, es handelt sich um die seit 1912 von den Kanären bekannte *P. piriformis* Ckll. (Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Lindinger Leonhard

Artikel/Article: Verzeichnis der Schildlaus-Gattungen, 1. Nachtrag. (Homoptera Coccoidea.). Fortsetzung. 217-224